

Transformationsberatung NRW

# Ökonomisch-ökologischer Weitblick

Fliesen Theissen GmbH & Co. KG in Bocholt



© Dietrich Hackenberg

Mit der Transformationsberatung unterstützt die Landesregierung NRW mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds insbesondere kleine und mittlere Unternehmen bei der Entwicklung hin zu einer Green Economy. Die Fliesen Theissen GmbH & Co. KG in Bocholt, ein Fliesenfachhandel mit rund 40 Beschäftigten, hat so gemeinsam mit ihren Beschäftigten eine umfassende ökologische Gesamtstrategie entwickelt.

So zeichnet sich unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein aus: Von den äußerst guten Geschäftszahlen in einer extremen Wachstumsphase seines Unternehmens hatte sich Betriebsinhaber Christoph Theissen nicht blenden lassen. Denn ihm war aufgefallen, dass Arbeitsorganisation und Personalentwicklung mit dem erfreulichen Anstieg von Umsatz und Gewinn nicht Schritt gehalten hatten. Hier sah er Optimierungschancen und nahm zunächst eine Potentialberatung, ebenfalls ein Beratungsangebot des Landes für kleine und mittelgroße Unternehmen, in Anspruch.

Im Rahmen des beteiligungsorientierten Beratungsprozesses entwickelten die Beschäftigten aller Fachabteilungen eigene Ideen und Wünsche für die Weiterentwicklung des Betriebs. Aufmerksam nahm der Unternehmer dabei zur Kenntnis, dass gleich mehrere der Vorschläge eine ökologische Komponente enthielten.

### **Umweltbewusste Unternehmensstrategie**

Auch hier dachte Christoph Theissen gleich weiter. Er wollte die Vielzahl an umweltrelevanten Vorschlägen seines Personals zu einer ökologischen Gesamtstrategie für sein Unternehmen bündeln. Deshalb entschloss er sich, eine Transformationsberatung anzuschließen. Mit ihrem Hauptzweck, Betriebe entlang des Themas Green Economy zu unterstützen und gemeinsam mit den Beschäftigten betriebspezifische Lösungen für nachhaltiges und umweltverträgliches Wirtschaften zu erarbeiten, war es für den Unternehmer in dieser Situation genau das richtige Instrument.

Durchführen sollte die Transformationsberatung Rudolf Surrey von der WBS GmbH – Winning, Business, Solutions – in Recklinghausen. Er hatte zuvor schon die Potentialberatung erfolgreich geleitet. Für den Diplom-Kaufmann war



Betriebsinhaber Christoph Theißen

© Dietrich Hackenberg

klar: „Bei der Entwicklung einer umweltbewussten Unternehmensstrategie reichen Einzelaktionen, auch wenn sie eine energetische Ersparnis bringen, nicht aus. Vielmehr gilt es, den ökologischen Gedanken in das Mind-Set, also in die Denk- und Verhaltensmuster eines Unternehmens einzubinden und gegenüber den Stakeholdern, seien es Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Kunden, Banken und Lieferanten, deutlich zum Ausdruck zu bringen.“

Dabei gehören für den Berater Ökonomie und Ökologie immer zusammen: „Wenn ein Unternehmen in fünf Jahren noch am Markt bestehen will, muss es sein Kernbusiness mit Digitalisierung und Ökologie verflechten. Wer das jeweils einzeln macht, macht es nicht richtig. Erst im Zusammenhang wird daraus eine Strategie.“

### Emissionsreduzierung und Ressourceneffizienz

Nachdem das Ziel klar benannt war, wurden fünf Themenkomplexe festgelegt, die für ein nachhaltiges und umweltverträgliches Wirtschaften von Bedeutung sind: ökologische Modernisierung, Emissionsreduktion, Ressourceneffizienz, Umstellung von Wertschöpfungsketten sowie ökologische Produktgestaltung.

Anschließend ging es bei der Transformationsberatung um die konkreten Investitionen und Maßnahmen in diesen fünf Handlungsfeldern. Dazu wurden wieder gemeinsam mit den Beschäftigten aller Fachbereiche des Unternehmens Gespräche geführt. Eins der Ergebnisse: Zur ökologischen Modernisierung gehört der Einbau einer neuen Klimaanlage sowie neuer Heizungen. Beides bedeutet eine erhebliche Einsparung von Energie und eine höhere Effizienz.

Wesentlich effizienter im Umgang mit den eigenen Ressourcen, so ein weiteres Resultat, ist zudem die Einführung eines digitalen Bestellwesens in der Verwaltung. Sie reduziert Druckaufwand und Papierverbrauch. Der Ressourceneffizienz dienen darüber hinaus eine Fuhrparkplanung, die unnötige Kilometer vermeidet, sowie – auf Wunsch der Beschäftigten – die Beschaffung von E-Bikes.

Ebenfalls zur Ressourceneffizienz beitragen soll die Reduzierung des Volumens der Kartonage und der Schrumpffolie bei der Kommissionierung der Ware. Ähnliche Effekte verspricht sich das Unternehmen von vermehrten digitalen Meetings statt persönlicher Treffen. Christoph Theißen: „NRW-weit haben wir fünf Niederlassungen. Um die dort Beschäftigten in die regelmäßigen Gesprächsrunden einzubinden, haben wir teilweise auf Videokonferenzen umgestellt. Das Fahraufkommen ist dadurch erheblich reduziert.“



Rudolf Surrey von der WBS GmbH – Winning, Business, Solutions,  
Recklinghausen

© Dietrich Hackenberg

### Neue Wertschöpfungsketten und ökologische Produktgestaltung

Einfluss auf Wertschöpfungsketten nimmt die Firma Theißen im Rahmen ihrer neuen Strategie insofern, als sie ökologische Produkte favorisiert. Dem entsprechend will das Unternehmen verstärkt auf vor- und nachgelagerte Prozesse einwirken. Unternehmer Christoph Theißen: „Die Produktion von Fliesen ist sehr energielastig. Deshalb wollen wir zukünftig unsere Lieferanten aus Spanien und Italien vermehrt um Informationen zur Produktion und Herkunft der Materialien bitten. Mit Spanien funktioniert das schon recht gut. Hier gibt es Bestrebungen, durch eine geringere Fliesenstärke bei gleichbleibender Qualität CO<sub>2</sub>-Emissionen zu

reduzieren und weniger Wasser zu verbrauchen. Daraus resultiert zugleich eine Optimierung des Transports aufgrund des reduzierten Gewichts.“

Die von der Firma bereits realisierten Maßnahmen haben in der Fachwelt längst Anerkennung gefunden: So erhielt die Theissen GmbH & Co. KG in diesem Jahr als erster Fliesenfachhandel das Siegel des Deutschen Nachhaltigkeitskodex.

### Strategie zur Kompetenzentwicklung der Beschäftigten

Mit der Entwicklung der umweltbewussten Unternehmensstrategie ist die Beteiligung der Beschäftigten jedoch keineswegs beendet. Zu Beginn des Jahres wurden zwei Beschäftigte benannt, die sowohl innerbetrieblich als auch gegenüber Kundinnen und Kunden als Ansprechpartner zum Thema Nachhaltigkeit zur Verfügung stehen. Sie werden Fach-Seminare besuchen, die sich mit dem „CO2-Fußabdruck“ eines Unternehmens befassen, und so neue Erkenntnisse zur Green Economy ins Unternehmen tragen.

Schulungen stehen zudem für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verkauf an. Christoph Theißen: „Wir wollen ein Produkt zukünftig nicht nur in Bezug auf seine Ästhetik und Funktionalität bewerben, sondern auch mit Blick auf die ökologischen Konsequenzen.“ Auf Beschäftigte aus der Buchhaltung war-



© Dietrich Hackenberg

ten zudem Weiterbildungsveranstaltungen zum Kompetenzaufbau insbesondere im Bereich „digitales Büro“ sowie die Einführung eines Datenmanagementsystems.

Noch offen ist die anfallende Entscheidung zur Erneuerung der „Fahrzeugflotte“ des Familienunternehmens. Christoph Theißen: „Hier ist noch unklar, welche Variante bis dahin möglich ist: E-Auto oder Wasserstofffahrzeug. Aber mit unseren Erfahrungen in Folge der Transformationsberatung sind wir für die richtige Entscheidung gerüstet. Ich jedenfalls kann die Transformationsberatung nur jedem Unternehmen empfehlen.“

## Informationen

		Ansprechperson G.I.B.:	Andreas Bendig
Förderprogramm:	<a href="#">Potentialberatung NRW und Transformationsberatung NRW</a>	Erklärvideos:	<a href="#">Potentialberatung</a> <a href="#">Transformationsberatung</a>
Erstberatungsstelle:	<a href="#">Wirtschaftsförderungsgesellschaft Bocholt</a>	Kontakt:	Simon Koller
Unternehmen:	<a href="#">Fliesen Theissen GmbH &amp; Co. KG</a> <a href="#">Robert-Bosch-Straße 1 – 5</a> <a href="#">Bocholt</a> Branche: Handwerk	Kontakt:	Christoph Theißen (Geschäftsführung)
Unternehmensberatung:	<a href="#">WBS GmbH</a> <a href="#">Auf dem Segensberg 13</a> <a href="#">Recklinghausen</a> Branche: Industrie und Handwerk	Kontakt:	Rudolf Surrey
<b>Zusammenfassung:</b> Die Vielzahl an umweltrelevanten Vorschlägen des Personals aus der Potentialberatung wurde zu einer ökologischen Gesamtstrategie im Rahmen einer Transformationsberatung gebündelt.			

# Impressum

## Herausgeber

G.I.B. – Gesellschaft für innovative  
Beschäftigungsförderung mbH  
Im Blankenfeld 4 • 46238 Bottrop  
Tel.: +49 (0) 2041 767-0  
mail@gib.nrw.de  
www.gib.nrw.de

## Autor

Paul Pantel

## Redaktion

Josef Muth

## Gestaltung

Andrea Bosch

## Fotos

Dietrich Hackenberg

Juli 2023